

Kerstin Müllers | Worte tragen

Kerstin Müllers

Worte tragen

Gebete, Gedichte und Impulse für die
Sterbe- und Trauerbegleitung



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Miriam Gamper-Brühl, Essen, unter Verwendung
eines Bildes von © Shutterstock/NatalieBellows

Lektorat: Anna Böck

DTP: dtp studio eckart | Jörg Eckart, Frankfurt am Main

Verwendete Schriften: FF Kievit

Gesamtherstellung: Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7615-6966-5

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

Zum Geleit _11

Persönlicher Einstieg _11

Aufbau des Buches _13

Manche _21

Wenn Kinder sterben _22

Sternenkind _25

Tot geboren _26

Geburt und Tod _27

Plötzlicher Kindstod _28

Bleibe bei mir _29

Verunglückt _30

Dein Lieblingslied _31

Sandspielzeug _32

Krank geboren _33

Gute Nacht Geschichte _34

Kinderworte _35

Oma _38

Opa _39

Mama _40

Papa _41

Wo bist Du, wenn ich Dich nicht mehr sehe? _42

Dein Haus ist jetzt ganz anders _43

Ich habe ein Bild für Dich gemalt _44

Ich bin voll mit Trauer _45

Wenn Du tot bist, wirst Du begraben _46

Der Himmel _47

Wenn Erwachsene um Jugendliche trauern _48

- Du warst noch so jung _51
- Die Krankheit hat das Leben verdrängt _52
- Unglück _53
- Unbegreiflich _54
- Herzinfarkt – Das Leben plötzlich auf der Null-Linie _55
- Dein Gesicht _56
- Luftballons _57
- Nicht getanzter Tanz _58

Wenn Jugendliche trauern _59

- Unerfüllte gemeinsame Träume _61
- Klagemauer _62
- Bunt steigt in die Luft _63
- Steine aus Tränen _64
- Freundesfrei _65
- Immer warst Du für mich da _66
- Wie ein Regenbogen _67

Erwachsen _68

- Lebensbaum _71
- Blumen für das Leben _72
- Friedenslicht _73
- Der letzte Brief an Dich _74
- Wut _75
- Hilf mir _76
- Nicht nur die Guten gehen _77
- Verletzt und geliebt _78
- Ausweglos _79
- Unfall _80
- Krankheit _81
- Liebe _82
- Der geschiedene Ehepartner _83
- Vom Fahrrad gefallen _84
- Geschäftsfrau _85

Alleinerziehende Mutter _86

Familienvater _87

Beste Freundin _88

Hauch vom Leben _89

Weißt Du noch? _90

Langes Leben _91

Frieden finden mit der Mutter _94

Großvater, unendliche Geduld und Rückzugsort _95

Großmutter, Dein Duft vom Leben _96

Lang erwartet und nun blühe _97

Familienmittelpunkt _98

Lebensmelodie _99

Lachen und Weinen _100

Sterben in hohem Alter _101

Den Tod ersehnt _102

Kriege erlebt _103

Jahreszeiten _104

Suizid _105

Das Leben nicht annehmen können _108

Wenn sich das eigene Kind das Leben nimmt – erhängt _109

Grenzspiele _110

Wenn der Wahnsinn nicht Halt macht _111

Erhängt _112

Tablettentod _113

In den Tod gestürzt _114

Die letzte Kugel gegeben _115

Hungerstreik _116

Wenn das Wasser des Lebens bedrohlich wird _117

Einfache Sprache _118

Wütend _121

Erinnerungen _122

Traurig _123

Angst _124
Allein _125
Tröste mich _126
Du bist weg _127
Verlassen _128
Verzweifelt _129
Ich vermisse dich _130

Letzte Ruhe _131

Waldruhestätte _133
Friedhof _134
Seebestattung _135
Luftbestattung _136
Du bist beim Namen genannt _137
Familiengruft _138

Und weiter bist Du da _139

Der alte Sessel _141
Weißwein im Sonnenuntergang _142
Buttercremetorte _143
Herbst _144
Wenn ich Deine Lieder höre _145
Dein Stern _146
Unser geliebter Küchentisch _147
Mensch ärgere Dich nicht _148
Dein Karnevalshut _149
Meer der Stille _150

Wenn Tod sich ankündigt – Abschied nehmen _151

Augen-Blick _154
Für die Traurigen _155
Du bist ein Segen _156
Weil anders sein normal ist _157
Wann werden die Schmerzen enden _158
Todesbotschaft _159

In jeder Geburt liegt ein Sterben _160

Diagnose Krebs _161

Demenz _162

Ohnmächtig _163

Gebete _164

Sei getröstet _167

Angst _168

Bitte _169

Trost _170

Fürbitte _171

Danke _172

Segen _173

Auferstehung _174

Loblied _175

Das letzte Gebet _176

Selbstsorge für Trauerbegleitende _177

Äußere Bedingungen _178

Der Zeitrahmen _178

Art und Weise _179

Beziehungsbezüge _179

Zu guter Letzt _181

Auftrumpfen zählt nicht _182

Dankworte _183

Wenn ich einst sterbe _184

Erwachsen

Erwachsene wissen: Nichts ist so sicher, wie der Tod. Sie wollen vernünftig sein und abgeklärt. Das gelingt nicht immer. Es gelingt meist nicht, wenn ein wichtiger Mensch stirbt.

Je älter der Mensch wird, desto klarer steht im Raum, dass der Tod näher rückt. Die Geburt liegt weit und weiter zurück. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Jahre bis zum Sterben weniger sind als die bis zur zurückliegenden Geburt, steigt. Doch hilft jedes rationale Rechenexempel nicht, wenn sich im Sterben ein besonderer Mensch aus der Welt verabschiedet.

Erwachsene erleben den Tod unterschiedlich. Manche planen und organisieren die eigene Beerdigung mit Wahl der Grabstätte und Trauerrede, andere sind in Angst vor dem, was kommen könnte und wieder andere lassen den eigenen Tod – vertrauend in das Leben – auf sich zu kommen. *Ist alles erledigt, was im Leben noch zu erledigen war?* Nicht immer gelingt die Beantwortung dieser Frage und niemals verläuft der Tod nach Plan der Trauernden. Erwachsenen fällt es oftmals schwer damit umzugehen, dass der natürliche Tod nicht planbar ist. Das Ruder aus der Hand zu geben und vertrauend das Lebensende zu erwarten ist eine Kunst.

Binden erwachsene Sterbende ihr Umfeld in die eigenen Gedanken ein, so wird ein gemeinsamer Sterbe-Weg gegangen, der die anschließende Trauer der Hinterbliebenen prägt. Erwachsene Trauernde haben vielleicht mit dem Sterbenden über das Sterben gesprochen oder sie gehen den Weg der Trauer mit anderen Trauernden oder allein. Trauerwege bei Erwachsenen sind geprägt durch Biographie und Traditionen in der Familie und im Umfeld: *Wird der Tod offen angesprochen oder eher totgeschwiegen? Gibt es Symbolhandlungen, die in Trauersituationen verbinden? Wird laut oder leise geweint? Darf auch gelacht werden über schöne ge-*

meinsame Erinnerungen? Gibt es Geheimnisse, wie Liebschaften, versteckte Gewalt in der Familie beim angesehenen Menschen des Ortes oder unausgesprochene Verletzungen?

Erwachsene Trauernde tragen ihr eigenes Leben mit in die Trauer um die Verstorbene. Der Tod stellt das eigene Leben, die eigene und die gemeinsame Geschichte in Frage und in ein neues Licht. Es stirbt ein Mensch. Nicht perfekt und nicht immer gutherzig. Es sterben eben nicht immer nur *die Guten*. Trauer darf auch Wut und Ärger über Ungerechtigkeit des Verstorbenen zulassen. Kein Mensch ist perfekt und so hinterlässt jeder Mensch schöne Geschichten und Verletzungen.

Gemeinsam Trauernde sind selten am gleichen Punkt ihrer jeweiligen Trauergeschichte. So ist der Spagat zwischen Trauernden untereinander unterschiedlich. Als Begleiterin unterstützen Sie Trauernde darin bei sich zu sein und den eigenen Punkt ihrer Trauer wahrzunehmen und zu verfolgen. Manchmal hilft Vernetzung von Trauernden untereinander und in anderen Situationen ist es sinnvoll den Fokus bei sich zu belassen.

Religion und Lebenseinstellung sind Begleitung im Umgang mit dem eigenen Tod und in der Konfrontation mit sterbenden Herzensmenschen. Zuversicht und Optimismus können tragen. Das Licht der Auferstehung kann Hoffnung geben und Mut. Am Ende steht das Leben. Das Vertrauen in ein gutes Ende, bzw. in einen sinnhaften Übergang in eine andere Dimension, stärkt.

Praktisch

Symbole der Auferstehung und der Verbindung zwischen den „Welten“ können Erwachsenen helfen, Trauer zu wandeln und die Verstorbene in neuer Art und Weise im Leben zu integrieren.

Einen *Lebensbaum für Verstorbene zu pflanzen* oder *Blumensamen zu säen*, kann den Blick in die Zuversicht richten, dass das Leben weiter geht und immer wieder blüht.

Eine *Kerze im Gedanken an die Auferstehung in einer Laterne auf dem Fenstersims* kann Trauernde miteinander und den Verstorbe-

nen verbinden. Auch wenn jetzt alles dunkel zu sein scheint, so zeigt das Licht der Kerze Hoffnung.

Ein *Friedenslicht* zu entzünden kann helfen, inneren Frieden herzustellen.

Unausgesprochenes kann in einem *Brief* mit in den Sarg oder die Urne gegeben werden.

Ein Ort der Ruhe schenkt Möglichkeit zur stillen Begegnung mit der Verstorbenen.

Unausgesprochenes kann an diesem Ort Worte finden, das seinen Weg in stillen Gedanken, Geschriebenem oder Ausgesprochenem findet. Dieser Ort, ist ein Ort, der der Trauernden gut tut, zum Beispiel eine bestimmte Bank an einem Waldweg oder See, eine Gartenlaube, eine Kirche oder der leergeräumte Schreibtisch mit einer Kerze.

Auch Musik kann Trost spenden und den Gedanken freien Lauf geben. Vielleicht ist es eine Instrumentalmusik oder eine Musik, die die Trauernde mit der Verstorbenen verbindet oder ein stets gemeinsam gesungenes Lied.

Lebensbaum

Der Apfelbaum
nährt und verführt
verweist auf Leben in Vielfalt

Es geht weiter
im Baum und in der Welt

Wandelt Blüten in Früchte
Blätter fallen
neue Triebe sprießen

Kurz unterbrochen
gleichsam
immerwährender Kreislauf

Getragen vom Stamm der Unermüdlichkeit
schützend
manchmal wankend durch Stürme der Zeit

Wurzeln für Halt
und Äste sind die Startbahn für Freiheit
wenn Blätter leise fliegen

Lebensbaum
ein ganzes Leben
aufrecht und mit stolzer Krone

Stolz kannst Du sein
auf dein Lebenswerk schauen
und vor Ehrfurcht erbeben

In jedem Jahr
wenn der Baum Früchte trägt
bleibt ein Stück von Deinem Geschmack

Blumen für das Leben

Aus einer Handvoll Samen kann viel wachsen
kann blühen
und entstehen

Blumen verwelken, verblühen
manche werden dem Leben entrissen
und jede hat Farben und Freude
auf die Wiese des Lebens gestreut

Aus Samen gewachsen
streut eine jede verstorbene Seele ihre Samen weiter
lebt und hinterlässt Blütenstaub des Lebens

Träume und Geschichten
von leisen Winden und verliebten Melodien
erzählt in den alles überdauernden Wäldern

Säe Blumen für das Leben
und leuchte Deinen Blütenzauber
bis in ungeahnte Verstecke
enlegenster Brombeersträucher

Friedenslicht

Manchmal hast Du Funken
gesprüht
von Eifer
oder Wut

Von Freude
oder Lebensenergie

Immer wieder hast Du Feuer
entfacht
in Herzen von Menschen
und Lebensprojekten

Selten war Deine Flamme
so klein wie zuletzt

Nur manchmal
wenn es leise wurde
und Deine Gedanken
Sorgenfalten auf die Stirn riefen

Nur manchmal
wenn Ungerechtigkeit Dein Herz
bedrückte
und sich langsam neue Energie
sammeln musste

Immer hast Du Dein Feuer neu
entfacht

Wenn Barmherzigkeit ihre
Leuchtkraft suchte
und Hände versöhnend
ineinandergeschoben wurden

Wenn das Licht des Friedens
die Feuerstelle auf dem Berg
suchte

Manchmal hast Du Funken
gesprüht
von Neugier
oder Verzweiflung

Von Liebe
oder Magie

Immer wieder hast Du das Feuer
entfacht
mitten in der Welt und an Orten
ungeahnten Glücks

Heute für Dich
ein Friedenslicht

Der letzte Brief an Dich

Ich möchte Dir so gerne sagen
viele Worte
und ich bin doch stumm

Kann mich nicht entscheiden

Versöhnliches oder ein Liebesbrief
unerfüllte Träume und ganz viele
gute Wünsche

In der Stille
öffnet sich der Himmel
fängt alle Worte und Gedanken
ein

trägt sie sanft auf Wolken an
Dein Ohr und in Dein Herz

Der letzte Brief an Dich

Abschlussbrief
oder Ende offen

Mit blauer Tinte
auf dem schönsten Papier
und ein Hauch von Blumen

Vielleicht gebe ich noch ein
Gänseblümchen mit ins Grab

Ich lieb Dich
keine Frage
beim Abzählen der Blüten-
blätter hätte ich in jedem Fall
geschummelt

Ich lieb Dich
Du liebst mich nicht
Du liebst mich
ich lieb Dich nicht
Ich liebe Dich und Du liebst mich

Bis zum Ende unserer Tage
das haben wir uns gewünscht

Beim Blick in den Himmel
leuchtet das Blau
und die Sonne küsst leicht mein
Gesicht

Ich denke an Dich

Und weiter bist Du da

Manche glauben, dass mit dem Tod alles zu Ende ist. Manche vertrauen auf eine Art des Weiterlebens nach dem Tod.

In jedem Fall sind Verstorbene in Situationen und Erzählungen, durch die Verbundenheit über geliebte Gegenstände und mit weiter getragenen Lebensweisheiten, in kulinarischen Genüssen, wie dem immer wieder gekochten Lieblingsgericht, weiter präsent. Mitten im Leben der Hinterbliebenen – immer wieder.

In gedanklichen Brücken können Verstorbene über den Tod hinaus Wegbegleitung für Hinterbliebene sein. Gute Ideen und schlechte Angewohnheiten können weiter gepflegt werden, so dass der verstorbene Mensch immer wieder Glitzer in die Realitäten der Menschen streut.

Persönliche Erinnerungen und die gemeinsame Zeit, Situationen, in denen gemeinsam gelacht und gefeiert wurde und auch Momente, in denen Schweres miteinander geteilt wurde, verbinden die Verstorbene mit den Hinterbliebenen. Diese Situationen und Erinnerungen geben der Verstorbenen Zeiten und Orte im Leben von Hinterbliebenen in ihrer Trauer.

Der Tod ist nicht das Ende, es wird weiter gehen. Wie es weiter geht, das weiß niemand konkret. In der Zeit der Trauer kann das Vertrauen tragen, dass es gut wird: Für die Verstorbene und für Weiter-Lebende.

In Gemeinschaft können Menschen einander tragen. In kleinen Geschen, wie beispielsweise einer stillen Umarmung, einem liebenden Blick oder im Zuhören ohne Worte, kann Kraft wachsen.

Alles, was einem Menschen in den Sinn gekommen ist, was gedacht und eronnen wurde, geglaubt und erhofft, ist einmalig. Alles, was in die Hand genommen wurde, angepackt und geschaffen wurde, ob glücklich oder misslungen, bleibt zurück.

Alles, was das Leben überdauern wird und bleibt, hinterlässt Spuren. Diese Spuren können Gehhilfen auf dem Weg der Trauer sein, um einen verstorbenen Menschen an einen *anderen Ort im Herzen* umziehen zu lassen und gleichsam fort-ziehen zu lassen: *Und so geh' nun Deinen Weg.*

Praktisch

In Musik, kulinarischen Traditionen und Lieblingssesseln, in Freizeitvorlieben und Lieblingsorten werden Verstorbene immer wieder ihren Raum im Leben der Hinterbliebenen haben. Für Trauernde ist das wichtig.

Trauernde dürfen sich auf die Suche nach dem *persönlichen Begegnungsraum* mit der Toten machen. So leben Verstorbene in Geschichten, Traditionen und Essensvorlieben weiter.

Was ist Ihr persönlicher Begegnungsort mit der Verstorbenen?

Kochen Sie am Geburtstag des verstorbenen Menschen dessen Lieblingsessen und laden die beste Freundin der Verstorbenen ein. Begehen Sie den Geburtstag als Fest- und Ehrentag. Dieser Tag darf einmal im Jahr besonders für diesen einen Menschen leuchten – in neuem Sinne.

Ein geliebtes Geschirr oder ein anderes Erbstück kann zur Brücke zwischen jenseits und diesseits werden. Wenn diese Gegenstände zerbrechen, dann bedeutet es nicht, dass die Verstorbene *ad acta* gelegt wird. Eine Überhöhung von Symbolen kann zur Gefahr werden, gleichsam sind Symbole für einen Zeitraum sinnhafte emotionale Stütze (Vgl. Kapitel **Langes Leben – Praktisch**).

Gemeinsam besuchte Orte geben Raum den Gedanken und gemeinsamen Geschichten nachzuhängen.

Der alte Sessel

Der alte Sessel
macht mir zu schaffen
wann stehst Du auf und lässt mich dort sitzen?

Dein Duft in Sitz und Lehnen
Du trägst mich
als säße ich auf Deinem Schoß

Wie in Kindertagen
fühle ich mich
geborgen

Als gemeinsam gelesen und erzählt wurde
der alte Sessel
Dein Lieblingsort

Im Sessel sitzend
spüre ich Deine Gegenwart
Du bist nah

Ich sehe Dein Gesicht
vor meinem geistigen Auge
und höre Deine Stimme

Leise erzählst Du
von Sorgen und Freuden
vom Leben

Der alte Sessel bleibt
Dein Ehrenplatz
und mein Zufluchtsort

Weißwein im Sonnenuntergang

Abends

Urlaub auf der Terrasse
und in fernen Ländern

Der Wein der Wahrheit
Blick tief ins Glas
wenn ich zugeben muss
dass Du Dein letztes Glas Wein
bereits getrunken hast

Hätten wir es vorher gewusst
wir hätten es
vermutlich
anders zelebriert

Der Weißwein im
Sonnenuntergang
ist Sinnbild Deines Fernwehs
und Deiner Heimat

Sanft
schwingt im Glas
die Erinnerung
an unsere gemeinsame Zeit

Leicht
schmeckt die Säure
auf der Zunge
Du bist da

Schenk mir Sonne
gehe nicht unter
in meinem Leben

Bleib
an jedem Abend
erneut
bei mir

Und trink
das Glas Wein
wenn die Sonne untergeht
mit mir

Danke
für Deine Zeit
jeden Abend erneut

Hab Dank

Buttercremetorte

Was wäre ein Festtag
ohne den süßen Geschmack
Deiner Torte
ohne das Gefühl der Fülle
in Sahne und kunstvoller Zier

Butter und Creme
Torte
und unendlicher Genuss

Sehnsucht
kribbelt auf der Zunge
bei jeder Gabel
die in den Mund geschoben wird

Butter und Creme
Torte
und Wehmut

Du fehlst an der Kuchentafel
Dein Platz ist gedeckt
mit dem schönen Geschirr
das Du so sehr liebst

Butter und Creme
Torte
und Kaffeedurst

Ich dürste
nach Deinen Worten
und unseren Gesprächen
am Kaffeetisch

Geschichten und Charme
Humor
und ganz viel Du

Sahnetorte
wird zum zelebrierten Du
denn dann brennt die Kerze
für Dich
ganz hell in meinem Herzen

Herbst

Wenn im Herbst
sanft die Blätter fallen
und Vögel leise ein Lied des Abschieds singen

Dann denke ich an Dich

Wenn das Eichhörnchen
Vorräte für den Winter
im Gartenhaus stapelt

Dann bist Du da

Im Garten des Lebens
ist Dein Lachen zu erahnen
im Bunt der Blumen

Unverblümt

Behütet unter Bäumen
bist Du zu spüren
wenn leicht die Bäume sich im Wind wiegen

Lebensmelodie

Die Sonne zwinkert durch Baumkronen
auf Farn und Brombeersträucher
unter den Füßen weiches Laub

Getragen

Der nächste Frühling kommt
immer wieder
und wieder

Pflanzt Blumenzwiebeln

Wenn ich Deine Lieder höre

Die Augen geschlossen
lässt sich leichter träumen
Im Kopf beginnt die Melodie
ganz leise
vorsichtig bahnt sie sich den Weg
Als käme sie von weit
hergeschwebt
dringt sie an mein Ohr
Deine Lebensmelodie
Wenn ich Deine Lieder höre
fällt das Träumen leicht
Dann hältst Du meine Hand
wir tanzen ein paar Schritte
wie in früherer Zeit
Es ist das Gefühl der Sehnsucht
das im Schwingen der Töne
Vollendung findet

Ein paar Takte gemeinsam
das Leben erneut zusammen
gehen
in der Melodie der Freude
Du bist
Musik in meinen Ohren
In Traurigkeit schenkst Du Trost
in Freude bist Du gute Begleitung
Deine Hoffnung beschenkt mich
in der Kraft der Töne
Du hast mir nie den Marsch
geblasen
unser Liebeslied kennt Höhen
und Tiefen
Schön ist die Erinnerung
an den Schwung
Deiner Melodie durch das Leben

Dein Stern

Gemeinsam nach den Sternen
gegriffen
Hand in Hand
die Welt erobert

Die Liebe des Lebens
in allen Zeiten
Geschenk der Ewigkeit

An einem Tag
neu verbunden
in einer anderen Wirklichkeit

Heute bleiben Tränen der Trauer
weil der Tod
das Leben zerriss

Es bleibt
Dein Leuchten
in bunten Farben des Lebens

Am Abend
mit dem Blick in den Himmel
im Glanz des Sternes
Deine Liebe spüren

Immer geliebt
und immer noch
das Gute bleibt

Hab Dank für die Zeit
für das zugedrückte Auge
Deine Gutmütigkeit

Es bleibt ein Stern
ein Stern der Erinnerung
ein Stern der Mut macht
Dein Stern wird glitzern
am Himmel
und in den Seelen Deiner Lieben

Immer
und immer wieder

Unser geliebter Küchentisch

Alt und vermackt
erzählt das Holz unseres
Küchentisches
die Szenen der Familie
und das Temperament der Zeiten

Wenn mit Vehemenz
die Hand auf die Platte schnellte
weil das gesprochene Wort falsch
verstanden wurde

Die Kerben des Messers
als die Kinder vergaßen
das Schneidebrett unterzulegen

Da ist noch
leicht verblasst
der Strich
vom zu Ende gemalten Bild

Die Linien des Holzes
verbinden
Menschen und Geschichten
zwischen den Zeiten

Geburtstage wurden gefeiert
Menschen begraben
Tränen getrocknet

Geduld wurde geübt
wenn das heiße Wasser
sich mit den Kräutern
zum Tee verband

Hände legten sich in andere
Hände
fühlten sich getragen
Tischgemeinschaft

Die Küche war Dein Lieblingsort
hier fanden Gefühle
ihren Ausdruck
Du sitzt an Deinem Platz
wir führen fort Deinen Gedanken
der Verbundenheit

Runde Sache
am eckigen Tisch
Schenk ein

Immer wieder

Mensch ärgere Dich nicht

Rot oder Blau
oder Gelb
oder Grün

Es ist so weit

Warum spielst Du das Spiel?

Weil ich mich ärgern will!

Würfel fallen: Drei

Würfel fallen: Eins

Würfel fallen: Fünf

Du bist dran

Ich kann nicht raussetzen

Weil ich mich ärgern will!

Würfel fallen: Zwei

Würfel fallen: Sechs

Endlich raus.

Nochmal würfeln: Drei

Du bist dran

Und wirf mich nicht raus

Luft anhalten und hoffen

Überspringen

Glück gehabt

Der Würfel tanzt auf dem Tisch

Runde um Runde

Schritt um Schritt

Wenn nach und nach
die Figuren nach Hause kommen
legt sich Ruhe aufs Gemüt

Kurz durchatmen

Freude

Wer nicht wirft
wird selbst geworfen

Kein Spiel der Nächstenliebe
glasklare Realität
das ists warum Du es so liebtest

Schritt um Schritt

Hoffen und freuen

Enttäuschung und Erleichterung

Mensch ärgere Dich nicht

Lebensphilosophie

Wettlauf mit der Zeit

Es ist so weit
Rausgeworfen
aus dem Leben

Doch jedes Mal
wenn der Würfel auf der
Tischplatte tanzt
und die gelbe Figur den Schuppen
verlässt

Dann weiß ich
Du bist wieder da
Weil Du Dich ärgern willst
und mich

Dein Karnevalshut

Einmal im Jahr

Die große alte Kiste
mit dem bunten Hut
ab-geliebt sind bereits die Kanten
die rote Feder ist mittlerweile
leicht geknickt

Dann kommt die Zeit
Deiner Wiedergeburt

Dein Karnevalshut
wird herausgekramt
und der Blick in den Spiegel verrät

Geliebte Karnevalszeit

Einmal Prinz und Prinzessin
in jedem Jahr erneut
überdauert Dein Hut Deine Zeit

Lachenden Auges
das Leben sehen

Einmal im Jahr
und an jedem Tag
Dein Optimismus überzeugt
Gott und die Welt

Dein Karnevalshut

Sinnbild für Deine Natur
die ich so sehr verehr,
weil Unerschütterlichkeit
Deine ewige Tugend war

An jedem Tag im Jahr

Setzt Du mir den Hut
des Mutes auf
wenn ich an Dich denke
und weiß dass Dein Geist
mich trägt

Nicht aus der Ruhe zu bringen

Die Kraft Deiner Weisheit
die Unnachgiebigkeit
in gerechten Dingen
Geist Deiner Liebe

Dir sei von Herzen Dank

Meer der Stille

Wenn der Sand
durch die Finger rinnt
gleichsam der Sanduhr
die Deine Stunden
zu Ende gezählt

Wenn die Fußabdrücke
von den Wellen langsam
vereinnehm werden

Und sich Deine Seele
mit dem Meer verbindet
salzig und im Schaum der Wellen

Dann tritt
an die Stelle der Verzweigung
Stille
in mir

Dann verbinden sich
die Seelen
im Wasser der Ewigkeit

Der Horizont
schenkt warmes Orange
und nimmt mein Sehnen
sorgsam auf

Trägt meine Gedanken zu Dir
auf die andere Seite
wohl behütet

Dorthin
wo das Meer
in den Himmel zu kippen scheint

Dorthin
wo Zeit und Raum
keine Rolle spielen

Meer der Stille umfange mich
und trage mich
auf Deinen sanften Wellen
wenn ich traurig bin